

Basel, 26. August 2021

Medienkonferenz des Gewerbeverbands BS und der IGÖV Nordwestschweiz zum Umbau-
projekt Aeschenplatz

Eine Gesamtverkehrslösung für Aeschenplatz und Bankverein!

Die Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr Nordwestschweiz (IGÖV) und der Gewerbeverband Basel-Stadt (GVBS) befürworten die Erneuerung und Umgestaltung des Aeschenplatzes. Der Status quo ist seit Jahrzehnten ein Ärgernis. Der Umgestaltungsvorschlag der Regierung löste jedoch bei vielen Nutzerinnen und Nutzern des Aeschenplatzes Unbehagen aus. Der GVBS und die IGÖV haben deshalb einen gut austarierten Vorschlag erarbeitet, der wesentliche Verbesserungen enthält.

Mit der Erweiterung des Planungsperrimeters auf den Bankverein, gelingt es, den Aeschenplatz zu einer leistungsfähigen, attraktiv gestalteten Verkehrsdrehscheibe weiterzuentwickeln und gleichzeitig den Bankverein als Teil der Innenstadt aufzuwerten. Ziel von IGÖV und GVBS ist es, mit dem Einbezug weiterer Interessensgruppen zu einer politisch breit abgestützten Lösung zu kommen.

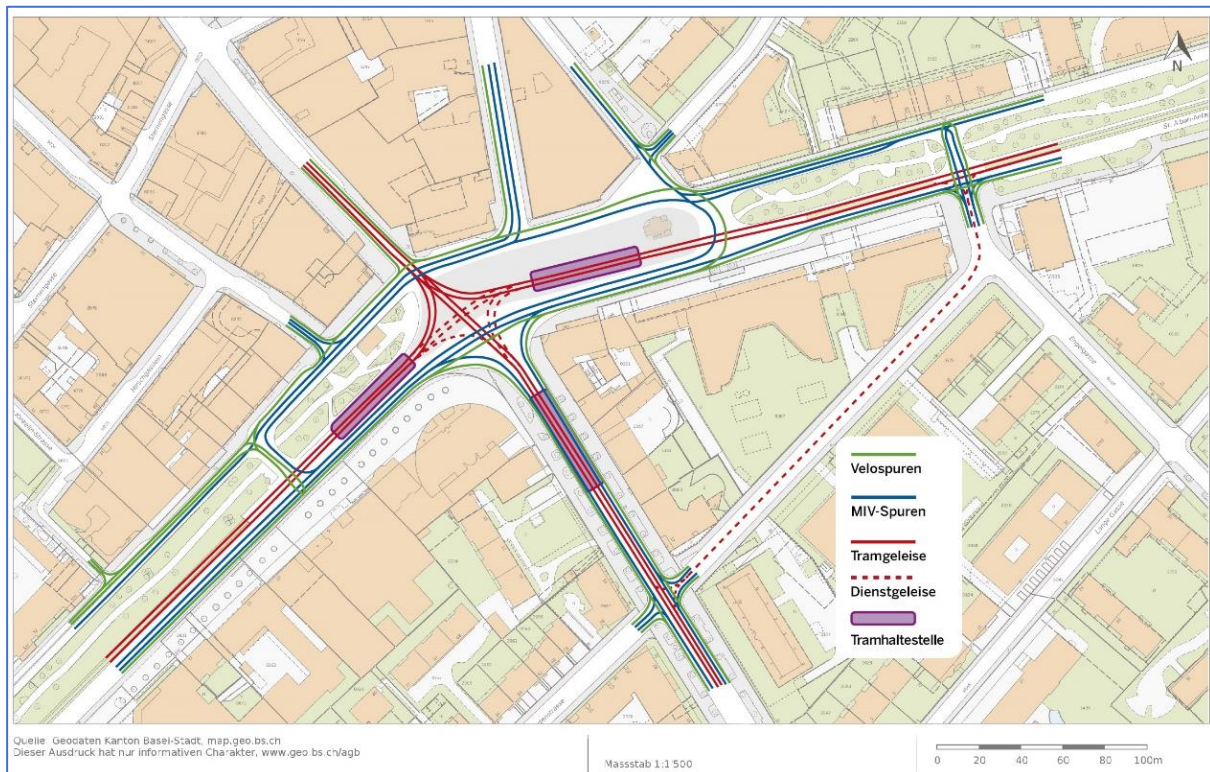
Es ist ungewöhnlich, dass sich der Gewerbeverband Basel-Stadt (GVBS) und die Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGÖV) Nordwestschweiz gemeinsam in Verkehrsfragen an die breite Öffentlichkeit wenden. Auslöser waren auf beiden Seiten die vorliegenden Pläne des Regierungsrates für die Umgestaltung des Aeschenplatzes. Obwohl für beide Organisationen völlig unbestritten ist, dass der Aeschenplatz eines umfassenden «Remakes» bedarf und sie grundsätzlich positiv hinter einer Umgestaltung des Aeschenplatzes stehen, können sie das breite Unbehagen bei vielen Nutzergruppen gegenüber einzelnen Elementen des vorliegenden Projekts nicht negieren.

Mit dem gebündelten Fachwissen beider Organisationen entstand in einem konstruktiven Dialog ein Verbesserungsvorschlag, den GVBS und IGÖV als gut austarierten politischen Kompromiss sehen und dessen politische Akzeptanz sie gegenüber dem Regierungsvorschlag als wesentlich höher einschätzen.

Eine Gesamtperspektive für Aeschenplatz und Bankverein

Das Ziel des Vorschlags von IGÖV und GVBS ist eine gute Gesamtsituation für alle Verkehrsarten und für alle Funktionen, die der Aeschenplatz zu erfüllen hat – ohne dass neue Konflikte entstehen. Deshalb haben IGÖV und GVBS den Planungsperrimeter erweitert und den Bankverein miteinbezogen. In dieser Gesamtperspektive wird der Platz am Bankverein verkehrsberuhigt, indem der Durchgangsverkehr aufgehoben wird. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, den Bankverein städtebaulich aufzuwerten und die innenstädtische Fussgängerachse von der Freiestrasse in die Aeschenvorstadt zu erweitern. Der Aeschenplatz wird erneuert und aufgewertet. Er bleibt aber grundsätzlich verkehrsorientiert. Als leistungsfähige Verkehrsdrehscheibe am Rand der Innenstadt erfüllt der Aeschenplatz eine zentrale Funktion für den öffentlichen Verkehr, den motorisierten Individualverkehr sowie für den Velo- und Fussgängerverkehr. Diese Funktion wird gestärkt.

Aeschenplatz: Verkehrsdrehscheibe als attraktives Gesamtensemble



Der Aeschenplatz wird erneuert, umgestaltet und städtebaulich aufgewertet. Als leistungsfähige Verkehrsdrehscheibe am Rand der Innenstadt bleibt er in seiner Grundkonzeption verkehrorientiert. Die Aufhebung der Strassenquerung in der Mitte des Platzes (Achse Dufourstrasse-St. Jakobstrasse) zusammen mit der Verschiebung der Verbindung zwischen den beiden Seiten des Aeschengrabens begünstigt eine flüssige Verkehrsabwicklung. Die Tramlinien werden schlank und ohne Umwege über den Platz geführt. Die Tramschleife wird in die Gartenstrasse verlegt. Der freigewordene Platz erlaubt, ein städtebaulich attraktives Gesamtensemble mit hoher Aufenthaltsqualität zu realisieren.

Das bedeutet für die verschiedenen Verkehrsträger:

Motorisierter Strassenverkehr

- Der Aeschenplatz wird nach dem Prinzip eines mehrheitlich zweispurig geführten Grosskreisels umgestaltet, über den der motorisierte Individualverkehr flüssig abgewickelt wird.
- Die Verbindung zwischen den beiden Seiten des Aeschengrabens auf der Höhe Hermann-Kinkelin-Strasse wird näher zum Aeschenplatz verschoben - zu Gunsten einer attraktiveren Gestaltung der Grünanlage und kürzerer Wege im Grosskreisel.
- Die Strassenverbindung mitten über den Platz von der Dufourstrasse zur St. Jakobstrasse ist somit nicht mehr nötig und wird aufgehoben. Dadurch entsteht ein grosszügiger Fussgängerbereich in der Mitte des Platzes.
- Der Verkehr auf der Relation Dufourstrasse-St. Jakob-Strasse wird über den westlichen Bogen des Grosskreisels gelenkt. Damit können die regelmässigen Staus reduziert und der Verkehr insgesamt flüssiger abgewickelt werden.
- Insgesamt entsteht eine leistungsfähige Verkehrsdrehscheibe rund um den grosszügig gestalteten Fussgänger-, Tram- und Aufenthaltsbereich des Aeschenplatzes.

Öffentlicher Verkehr / Tram und Bus

- Die Führung des öffentlichen Verkehrs über den Aeschenplatz erfolgt nach dem Grundsatz einer möglichst direkten Linienführung ohne Umwege und ohne zusätzliche Behinderungen für Tram und Bus.
- Die Linie 15 wird wie heute durch die St. Jakob-Strasse geführt, ohne Umwegfahrt durch die Gartenstrasse.
- Die Linien 3 und 14 werden ohne Wechsel vom Rechts- auf Linksverkehr direkt über den Platz geführt. Damit verkehren die Trams flüssiger als heute.
- Die Tramwendeschleife auf dem Aeschenplatz wird aufgehoben und durch eine Dienstgleisverbindung durch die Gartenstrasse mit Wendemöglichkeiten in alle Richtungen ersetzt. Dies erlaubt zu einem späteren Zeitpunkt, auch die Tramschleife am Bahnhof SBB aufzuheben.
- Die Buslinie 37 verkehrt gemäss Vorschlag der Regierung via Engelgasse und bedient die heutigen Haltestellen der Linien 80/81. Dadurch ergeben sich kurze Umsteigewege zwischen Tram und Bus.

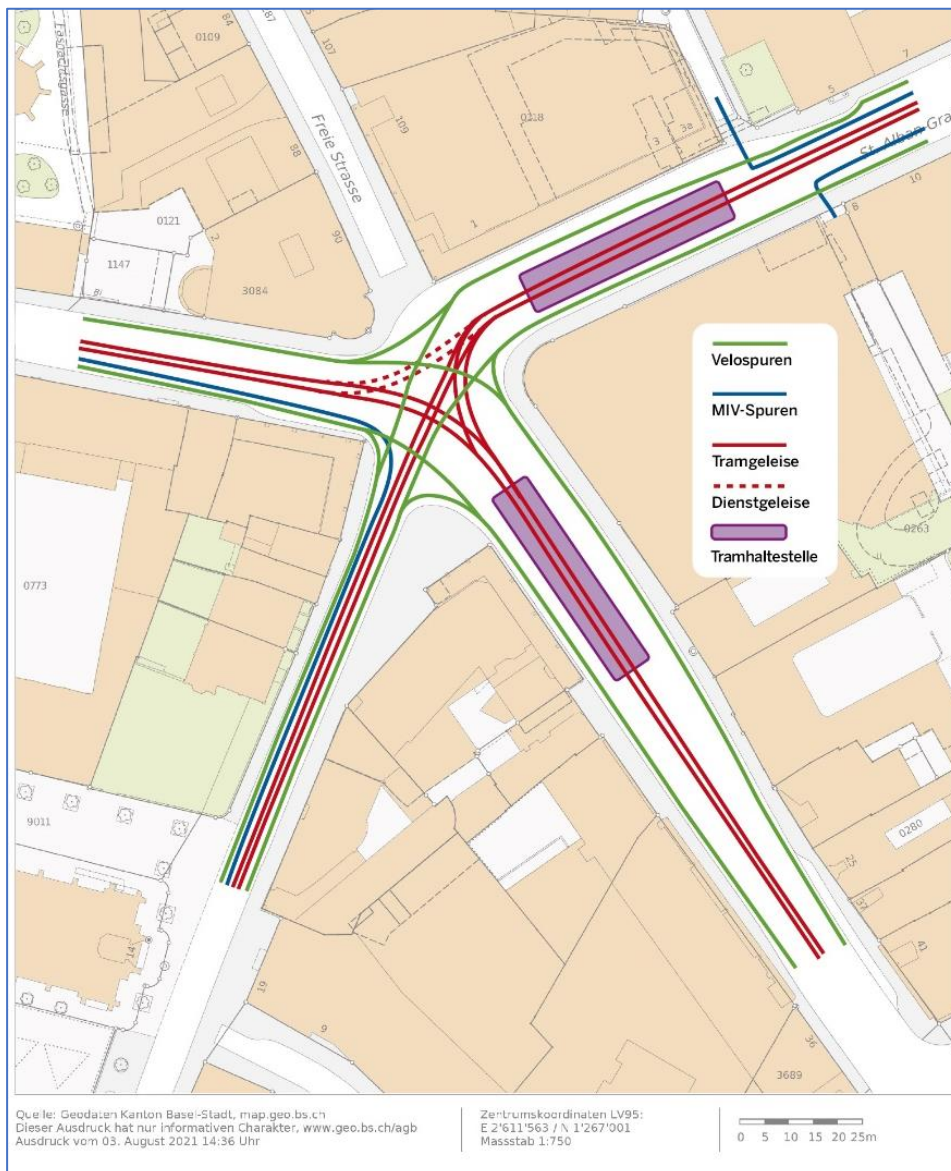
Fussgängerfreundlicher Aeschenplatz

- In der Mitte des Aeschenplatzes entsteht ein grosszügiger, gut 150 Meter langer Fussgänger- und Aufenthaltsbereich.
- Dieser attraktiv herzurichtende Fussgängerbereich ermöglicht ein bequemes Umsteigen zwischen allen Tramlinien, ohne eine Strasse queren zu müssen (nur zur Linie 15 ist eine Strasse zu queren).
- Das Jugendstil-Trambahnhöfli bleibt als architektonisches Element bestehen. Für eine optimale Platzgestaltung wird es leicht nach Norden verschoben.
- Der Aeschenplatz wird mit diesen Elementen städtebaulich aufgewertet und näher an den historischen Zustand von 1907 herangeführt.
- Der neue grosszügige Fussgängerbereich schafft eine durchgehende Fussgänger-Verbindung vom Bahnhof durch die Grünzonen des Aeschengrabens und der St. Alban-Anlage ins St. Alban-Quartier.

Velo: sicherer und direkter

- IGÖV und der GVBS unterstützen die im Regierungsvorschlag vorgesehenen durchgehenden Velostreifen im Kreisel, welche für rasche und sichere Verbindungen für den Veloverkehr sorgen. Dies ermöglicht rasche und sichere Verbindungen.
- Die Verschiebung der Verbindungsstrasse zwischen den beiden Seiten des Aeschengrabens näher zum Aeschenplatz schafft kürzere und schnellere Veloverbindungen vom Gebiet Kirschgarten Richtung Denkmal.

Bankverein wird Teil des Fussgänger-Y und verkehrsberuhigt



Der Platz am Bankverein wird verkehrsberuhigt. Der motorisierte Durchgangsverkehr wird wie seit zwei Jahren (Baustelle) über andere Achsen geleitet. Das schafft die Voraussetzungen, den Platz städtebaulich aufzuwerten und die Fussgängerachsen Freiestrasse und Aeschenvorstadt zu verbinden. Der öffentliche und der Veloverkehr profitieren dank Wegfall der Lichtsignalanlage von flüssigeren Abläufen.

Das bedeutet für die verschiedenen Verkehrsträger:

Motorisierter Strassenverkehr: kein Durchgangsverkehr, Zubringerdienst gestattet

- Der Durchgangsverkehr ab Knoten Kunstmuseum in die Elisabethenstrasse wird über andere Achsen, u.a. den Aeschenvorstadt, gelenkt. Dies entspricht dem Zustand, wie er baustellenbedingt bereits seit zwei Jahren besteht (Bau Parking Kunstmuseum) und sich eingespielt hat.
- Das Parking Kunstmuseum wird wie geplant über den neuen Kreisverkehr Kunstmuseum ans übergeordnete Strassennetz angeschlossen.

- AutomobilistInnen gelangen vom Parking direkt in den Fussgängerbereich der Innenstadt, nicht auf eine Hauptverkehrsstrasse.
- Aufrechterhalten bleibt der Rechtsabbieger Steinenberg-Elisabethenstrasse, damit der am Steinenberg zugelassene Verkehr abfliessen kann.
- Zugelassen bleiben auch Zubringerverkehr und Anlieferung zu definierten Zeiten.

Fussgängerfreundliche Platzgestaltung am Bankverein

- Der Platz am Bankverein wird städtebaulich aufgewertet und fussgängerfreundlich umgestaltet.
- Die Fussgängerachsen Freie Strasse und Aeschenvorstadt werden direkt miteinander verknüpft. Das Basler «Fussgänger-Y» (Claraplatz-Barfüsserplatz-Heuwaage / Aeschenplatz) wird damit endlich vollendet.
- Insgesamt wird der Raum Bankverein-Aeschenvorstadt als Teil der Grossbasler Innenstadt aufgewertet, wirtschaftlich belebt und die Aufenthaltsqualität gesteigert.

Öffentlicher Verkehr / Tram

- Die Aufhebung der Lichtsignalanlage am Bankverein ermöglicht dem Tram eine flüssigere Fahrt.
- Erneut zu prüfen ist eine Verschiebung der Haltestelle der Linie 2 Richtung Kleinbasel in den St. Alban-Graben. Die Verschiebung ermöglicht, dass bei Umleitungen alle Tramkurse die wichtige Haltestelle Bankverein bedienen können (heute kann zum Beispiel eine ab Theater umgeleitete Linie 6 in Richtung Wettsteinbrücke erst die Haltestelle Kunstmuseum bedienen).

Velo

- Für Velofahrende bleiben alle heutigen Verkehrsrelationen erhalten.
- Der Verzicht auf die Lichtsignalanlage erlaubt eine flüssigere Fahrt.
- Auch für Velofahrende ist eine Verschiebung der Tramhaltestelle des 2ers Richtung Kleinbasel in den St. Alban-Graben vorteilhaft.

Weitere Auskünfte

Stephan Appenzeller
Präsident Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr Nordwestschweiz
Telefon 079 252 08 21
Email info@igoev-nordwestschweiz.ch

Dr. Gabriel Barell
Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt
Telefon 061 227 50 10
Email